

Datum, 20.08.2020



ANTRAG

„Die Weißenfelser Schuhe – Ein anschauliches Geschichtsprojekt der Stadt Weißenfels zu seiner großen Schuhgeschichte!“

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat der Stadt Weißenfels legt fest, dass die Stadtverwaltung ein Konzept zur Umsetzung eines innerstädtischen Geschichtsprojektes „Die Weißenfelser Schuhe“ (Die spätere Bezeichnung kann abweichen.) erarbeitet und anschließend dem Stadtrat vorstellt.

Grundziel dieses Projektes soll sein, dass vor jedem Gebäude, Grundstück oder Platz der Stadt, innerhalb dessen sich Weißenfelser Schuhgeschichte abgespielt hat (z.B. Standort einer Schuhfabrik oder Wohnort eines bekannten Weißenfelser Schuhmachermeisters), ein Paar sich von Standort zu Standort unterscheidender, realistisch gestalteter Schuhe aus Metall im Gehweg angebracht werden sollen. Die Schuhe sollen zudem eine kleine Nummer sowie neben den Schuhen eine kleine Platte mit einem QR-Code besitzen, über welche man direkt auf eine von der Stadt einzurichtende und zu betreibende Internet-Seite oder/und App gelangen kann, auf welcher der Nutzer anhand der Nummer am jeweiligen Schuh bzw. durch den Standort Informationen zu der betreffenden „kleinen Schuhgeschichte“ unter dieser Adresse sowie zur gesamten Schuhgeschichte der Stadt erhalten kann. Möglichkeiten zur Verknüpfung mit dem Weißenfelser Schuhmuseum sollen erörtert werden.

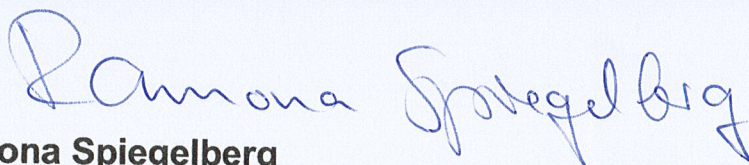
Zur leichteren Finanzierung soll das Konzept unter anderem einen öffentlichen Spendenaufruf enthalten. Von etwaiger Werbung der Spender an den Schuhen ist dabei klar abzusehen!

Begründung:

Weißenfels hat eine sehr lange und für die Entwicklung und Identität der Stadt bedeutsame Schuhgeschichte aufzuweisen, welche weit über die hauptsächlich mit der Weißenfelser Schuhgeschichte assoziierten DDR-Zeit und dem weit bekannten VEB „Banner des Friedens“ zurückgeht. So lassen sich z.B. im Jahre 1908, also schon zu Zeiten des deutschen Kaiserreiches, in der Stadt Weißenfels ganze 138 Schuhfabriken und 33 Schuhwarenhandlungen feststellen – unerwähnt hierbei die unzähligen Zulieferbetriebe im Stadtgebiet. 41 Schuhmachermeister lebten 1914 in Weißenfels und die Zahl der Schuharbeiter in der Stadt wuchs innerhalb dieser ersten, großen Blütezeit von 2.104 im Jahr 1885 auf 5.317 im Jahre 1924.

Heute erinnert im Stadtbild meist nur noch wenig an die einst stolze Schuhgeschichte der Stadt und wenn doch, dann praktisch gar nichts an die Zeit vor 1945. Um dem Abhilfe zu leisten, soll ähnlich wie beim Projekt „Stolpersteine“, bloß eben mit einem historisch positiven Bezug zur eigenen Geschichte, Schuhpaare aus Metall im Stadtgebiet die Bürger und Touristen optisch auf die lange und für die Stadt sehr wichtige Schuhgeschichte aufmerksam machen, Interesse wecken und das Stadtbild wieder mehr im Hinblick auf Schuhe prägen. Darüber hinaus ergäben sich für den Tourismus und für Schulklassen diverse Möglichkeiten zur interessanten und aktiven Wissensvermittlung durch Besuch der zahlreichen, im Stadtgebiet verstreuten Schuhpaare. Die Ergänzung der Schuhe durch eine Internet-Seite oder/und App wäre in diesem Zusammenhang sinnvoll und gerade im Hinblick auf die jüngeren Generationen zeitgemäß.

Anmerkung: Aus Respekt vor dem lobenswerten Projekt „Stolpersteine“, sollte von einer möglichen Bezeichnung „Stolperschuhe“ von Beginn an Abstand gehalten werden, auch wenn das genannte Projekt eine gute Inspiration darstellt. #prodeutschjüdische Freundschaft



Ramona Spiegelberg

Vorsitzende der AfD-Stadtratsfraktion Weißenfels

Im Auftrag der Fraktion